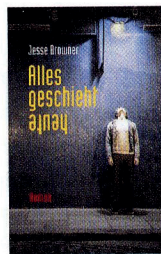


Ein Tag im Leben eines Siebzehnjährigen

Dieser Adoleszenzroman ist eine absolute, hochkarätige literarische Ausnahme auf dem Jugendbuchmarkt. Ein großer, ja großartiger und herausragender Roman, in dem mit unglaublicher Wortgewalt ein einziger Tag im Leben des siebzehnjährigen Wes beschrieben wird. Ein authentisches Buch aus einem Guss, das sich liest wie ein Roadmovie durch das aufgewühlte Seelenleben von Wes, der manchmal der Meinung ist, dass sein Geist sich leeren sollte, damit Platz für andere Gedanken frei wird. Und neue, alte und originelle Gedanken hat er, unendlich viele: witzige, tiefgründige, empfindsame, böartige, gescheite, liebenswerte, zu viele, um sie alle zu benennen. Über allem aber schwebt an diesem Tag Wes' Glaube, dass er, nachdem er mit der Schülerin Lucy endlich das »Erste Mal« erlebte, dieses in Theorie lange vorbereitete Großereignis total verzeigt hat. Bis er begreift, dass das Gegenteil der Fall ist, dass Liebe etwas anderes ist als bloßer Sex – bis dahin dürfen wir mit ihm an seinen turbulenten, aber auch stillen und nachdenklichen Erlebnissen teilnehmen. Nirgendwo im ganzen Buch trifft man auf schnöselige Sprüche oder Plattitüden, sondern kann die Sprache eines klugen jungen Menschen genießen, der



sich verantwortlich fühlt für die pflegebedürftige, schwerkranke Mutter (MS), für die kleine, fantasievolle und etwas naive Schwester Nora, und für den selbstverliebten, egozentrischen Vater, der in der Pubertät steckengeblieben ist. Dieser Mochtegern-Vater hat sich vom Familienalltag verabschiedet und mimt weiterhin den großen Schriftsteller, obwohl er kläglich versagt hat. Dass diese

bunt zusammengewürfelte Familie Struktur nötig hat, versteht Wes nur zu gut und schon lange. Wie soll er aber zusätzlich diesen Tag nach dem ersten Mal bloß überstehen? In Reflektionen, Dialogen und durch unerwartete Ereignisse schafft er es, auch mit Hilfe von Lucy, die komplexen Stunden zu meistern und daran weiter zu wachsen. Intensität und Überraschungen auf jeder Seite.

Ich werde diesem Coming-of-Age Roman in der Kürze nicht gerecht, mir fehlen tatsächlich die passenden Worte für dieses wunderbare Wörter-Meisterstück. Bezüge zur Weltliteratur und der anspruchsvolle Stil erfordern allerdings Lese-Erfahrung. Trotzdem möchte ich schreiben: unbedingt Lesen!

Marie-Thérèse Schins

Jesse Browner: Alles geschieht heute. Aus dem Englischen von Anne Brauner, Stuttgart: Freies Geistesleben 2014, 249 S. | € 20,50 | ab 14